

Na 39.

iden 21.,

am

den eren liter

rlin

über

und

aben

Be=

und.

nuß,

recht

nußt

lgen

cher.

dner

das

Stu=

der der

zur

esuch

über

und

eden

uerei

lege.

reine

brit=

sehr

aber

Amts= und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

88. Jahrgang.

Srigeinungsweise: 8mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamts-Orzief Calw für die einspaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb besselben 12 Pfg., Ardamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Teleson 9.

Montag, ben 17. Februar 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mf. 1.25 vierteljährlich, Poftbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverfehr Mf. 1.20, im Fernverfehr Mf. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Von den Krankenpflegerinnen.

Die Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen Deutschlands, die Anfang Januar auf ein zehnjähriges Bestehen gurudschaute, ist der erfte deutsche Fachverband für weltliche Krankenpflegerinnen. Das Bestreben dieser Organisation geht dabin, den Beruf so auszugestalten, daß gut geschulte, gebildete Frauen nicht nur innere Befriedigung, sondern auch ihre wirtschaftliche Gelbftändigkeit barin finden können. Reben rund 38 000 firchlichen Krankenpflegerinnen find rund 30 000 welt= liche Pflegerinnen in Deutschland tätig, die Berufsorga= nisation hat davon 3412 organisiert, mährend sich bei der erften Gründung nur 30 Schwestern zusammengefunden hatten. Gegenwärtig bestehen Landes= und Ortsgruppen in Sachsen, Bürttemberg, Baden, Frantfurt a. M., Bremen und Samburg, zu benen im Laufe dieses Jahres noch Leipzig und Köln hinzutreten. Daß die Bahl ber organisierten Schwestern vorläufig noch nicht fehr groß ift, liegt baran, bag bei ber Aufnahme und auch mährend ber Mitgliedichaft ftrenge Bedingungen betreffend der Ausbildung und der Berufserfül lung von ben Schwestern erfüllt werben muffen. Die Aufnahme in die Berufsorganisation foll eine Sichtung der Pflegerinnen barftellen, fodaß die Mitgliedichaft bem Bublitum gegenüber eine gemiffe Gemahr bietet, ahnlich wie sonst die Zugehörigkeit zu einem firchlichen oder Rotefreng-Berband. Die Berufsorganisation tritt seit Jahren für die gesetliche Regelung des Ausbildungs= und Prüfungswesens ein, fie hat einen Darlehens- und Unterftutungsfond für ihre Mitglieder geichaffen und mar um die Ginbeziehung der Kranken= pflegerinnen in die Privatbeamtenversicherung mit Er folg bemüht. Da die Einbeziehung des Pflegepersonals in die Unfallverficherung leider verfagt worden ift, fo sucht der Berein durch Abschluß gunstiger Berträge mit privaten Unfall-Berficherungen und durch Erganzung der Invaliditäts= und Altersrenten bei privaten Gefell= ichaften ben Schwestern die Sorge für die Bufunft gu erleichtern.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft. Calm, 17. Februar 1913.

A. Ziegler sen. zu der mit obiger Ueberschrift versebenen | übers Land schidte. Sie maren nicht nur für jene Art Notiz in der Samstagsnummer des Calwer Tagblatts:

Erwiderung.

Was ist ein totes Stück Bieh, wie es in dem Artitel heißt? Unserer Ansicht nach ein im Stall ober sonstwo verendetes. Wenn aber ein Stud Bieh den Weg von Warth nach Neubulach in lebendem Zustande Bu Fuß Burudlegt, ift das ein totes Stud Bieh? Bon der Fleischschau Neubulach muß das Stück Bieh in leben= dem Zustande besichtigt, hierauf darf dasselbe erst von dem Metger geschlachtet werden, dann hat die Fleischichau wieder die Pflicht, die inneren Organe auf ihre Gesundheit zu prüfen und hierauf erst erhält das Stud Bieh den Tauglichfeitsstempel oder den Minderwertig= keitsstempel. Das in Frage stehende Stud Bieh erhielt den Tauglichfeitsstempel; infolgedeffen stand bem betr. Metger fein Sindernis im Wege, dasselbe überallhin ju veräußern, ebenso ben 2 hiefigen Meggern, es ju faufen. Es murden die 4 Biertel Fleisch von dem Neubulacher Metger in das hiefige Schlachthaus verbracht und der Nachschau von unserem Stadtierarzt, welcher als ein peinlich pünktlicher Mann gilt, unterzogen, und abermals mit dem Tauglichkeitsstempel versehen. Sier= nach kann den 2 Metgern fein Borwurf gemacht werden. Der betr. Metger hat jedenfalls den hiesigen zwei hat; sie mußten den Marktpreis für Burstfleisch, pro Zentner 65 M, bezahlen.

"Nur eine alte Brude". Im neuesten Beft des Runft= wart schreibt St. unter dieser Ueberschrift: "Zwischen den beiden Sirfauer Klöftern rühmlichen Angedenkens liek im Jahre 1561 der Abt Weideersreuther durch den schwäbischen Steinmetz Endriß Perwart eine Brüde über die Ragold bauen. Gin Reisender, ber im Un= fang des vorigen Jahrhunderts darüber gewandert war, schrieb von diesem Werk des Meisters Perwart, es sei ein ichon fteinern Brud von braunrothen Quader= ftuden, mit ettlichen Schwibbogen oder Refhern, barauf man siten und sich im Gespräch erluftigen tann, über das Wasser, Wälder und beide Klöster vor Augen habend". Alfo auch dagu baute man früher Bruden, Mehr Rudficht auf Die Gleischverbraucher. Namens daß man fich jur Erluftigung auf dem Gelander über der Metgerinnung Calm ichreibt uns deren Obermeifter dem fühlen Baffer niederließ, und behaglich den Blid an guter alter Runft, außerhalb der Mufeen. Berfteht

Menschen berechnet, die heute als Infarnationen des "Berkehrs" mit Aftenmappen und Regenschirmen ge= ichäftig darüber hinwegzustürzen pflegen. Die Sirsauer Nagoldbrücke steht noch heut und lädt zu freundlicher Raft, im Wesentlichen unverändert. Wir bitten den Lefer, fich das Bild der Brude recht genau anzusehen: die gart geschwungene Brudenbahn und die Bogen, die sich ihr so trefflich einschmiegen - war, der das einst entworfen und gebaut hat, nicht ein Mann mit feiner Rünftlerhand? Der spätere Baumeifter, der im Un= fang des vorigen Jahrhunderts die Delmühle mit dem Doppelbach baneben baute, hat bas wohl gefühlt und fein Werk mit bem des alten Perwart gusammengestimmt. Run aber donnert die Riesenwalze des "mo= dernen Berkehrs" auch durch diesen stillen schwäbischen Winkel ihr: "Achtung, Plat da! - Die alte Ragoldbrude ift ihr nicht mehr breit genug: eine breitere muß gebaut werden. Daß es ichade um die Brude ift, empfindet jeder; aber wenn man fie ichonen und eine zweite, ihr und dem Landstragenbilde angepaßte, da= neben bauen wollte, so daß der Berkehr sich vor dem Fluffe aufloderte, bann mußte man mehr Gelb ausgeben, als wenn man einfach die Brude verbreiterte und die alsdann im Wege stehende Delmühle nieder-Meggern nicht gesagt, wie er das Stud Bieh gefauft riffe. Mehr Geld wegen einer alten Brude! Fur alte Schnitzereien, Bilber, Glafer, Schmiedwerte bringt man das nötige Geld zu Ankauf, Aufbewahrung und Konservierung icon zusammen, die fann man ja in einem Museum aufbauen und als Kunftwerke anstaunen. Aber mein Gott, eine Brude, über die man doch blog tagtäglich geht ober fährt, darf man die denn mit ben Runftwerken der Mufeen auf eine Linie ftellen? Meister Berwarts Brude ist nicht weniger ein Zeugnis schwäbischer Kunft wie das, was in Museen pagt. Und mahrend an diesen Dingen doch schlieglich nur verhalt= nismäßig wenige Gebildete ihre Freude haben, ift die Brude in der Nagoldlandichaft mit ihren "Rethern, barauf man figen und fich im Gespräch erlustigen fann", ein Kunftwerk, bas allem Bolt, ob dem einzelnen bewußt oder unbewußt, einen Blid voll Schönheit mit auf den Weg gibt. Wir werden mit jedem Jahre armer

men Feuilleton. www

Brigitta. 3)

Erzählung von Abalbert Stifter. Steppenmanberung.

"Guten Abend," antwortete fie in derfelben Sprache. Gewährt mir eine Bitte und sagt: heißt jenes Gebäude Uwar?"

Jenes Gebäude heißt nicht Uwar. Seid Ihr nach Uwar bestellt?"

"Allerdings. Ich habe dort meinen Reisefreund, ben Major, zu besuchen, der mich dahin eingeladen hat. "Go geht nur ein wenig neben meinem Roffe her."

Mit diesen Worten fette fie ihr Pferd in Schritt und ritt langsam, damit ich ihr folgen fonnte, zwischen ben hohen grünen Maisbuischeln ben Abhang hinan. Ich ging hinter ihr her und hatte Gelegenheit, meine Blide auf die Umgebung richten zu können — und in ber Tat, ich bekam immer mehr Ursache, mich zu ver= wundern. Wie wir höher tamen, öffnete fich gusehends das Tal hinter uns, ein ganzer ungeheurer Gartenwald lief von dem Schlosse in die Berge hinein, die hinter ihm begannen, Alleen stredten sich gegen die Felder, ein Wirtschaftsstud nach bem andern legte sich bloß und ichien in trefflichem Stande. Ich habe nie dieses lange, fette, frische Blatt des Maises gesehen und nicht ein Gräschen war zwischen seinen Stengeln. Der Beinmich an die des Rheins, nur habe ich am Rheine nicht wie sie über die Ebene flog. dieses derbe Trogen und Strogen von Blatt und Reben gesehen wie hier. Die Ebene zwischen den Kastanien zu Milosch. Dieser hatte einstweisen zu seinem Belge Die sonft diese Tiere, an derlei Wege gewöhnt, sehr gut

Begen durchichnitten, in benen die weißen Rinder des Strahlen heiß und troden hereinsah zu dieser fühlen, grünen Frische.

chen gelangt, wie ich mehrere im Grün ber Rebengelände zerstreut wahrgenommen hatte: und das Beib sagte ju einem jungen Manne, der trot des heißen Juni= abends in seinem zottigen Belge stat und vor der Tür des Häuschens allerlei hantierte: "Milojch, der herr will heute noch nach Uwar, wenn du etwa die zwei Beidebraunen nahmest, ihm einen gabest und ihn bis jum Galgen geleiteteft."

"Ja," erwiderte der Buriche und stand auf.

"Jest geht nur mit ihm, er wird Euch schon richtig führen," fagte das Beib und wendete ihr Bferd, um bes Weges gurudgureiten, den fie mit mir gefommen

Ich hielt fie für eine Art Schaffnerin, und wollte ihr ein namhaftes Gelbstud für ben Dienft geben, ben fie mir foeben geleiftet hatte. Gie aber lachte nur, und zeigte hierbei eine Reihe fehr schöner Bahne. Durch gangen Tag ju Taufenden gezählt habe. Sie glitten ben Weinberg ritt fie langsam binab, dann hörten wir mit falschem Lichte auf dem dunklen Boden hinter mich, berg, an dessen Rande mir eben ankamen, erinnerte aber bald darauf die schnellen Sufichläge ihres Pferdes,

und dem Schlosse war eine Wiese, so rein und fanft, einen breiten but aufgesett und führte mich um eine als ware Sammet gebreitet, fie mar mit eingehegten Strede in den Weinpflanzungen fort, bis wir in eine Talfrümme stiegen und auf Wirtschaftsgebäude stießen, Landes wandelten, aber glatt und ichlant, wie Siriche. aus benen er zwei jener kleinen Roffe zog, wie man fie Das Ganze hob sich wunderbar von dem Steinfelde ab, auf den Saiden dieses Landes antrifft. Meines sattelte das ich heute durchwandelt hatte, und das jett in der er, seines bestieg er, wie es war, und sofort ritten wir Abendluft braugen lag und in den rötlich fpinnenden in die Abenddammerung hinein, dem dunklen Ofthimmel entgegen. Es mochte eine sonderbarer Anblid gemesen fein:ber deutsche Mandersmann famt Ranglein, Knoten-Indessen waren wir zu einem jener weißen Saus- ftod und Rappe zu Pferde figend, neben ihm ber schlanke Ungar mit rundem Sute, Schnurrbart, Botte flatternden weißen Beinkleidern — Beide in Racht und Bufte reitend. In der Tat mar es eine Bufte, in die wir jenseits der Weinberge gerieten, und die Unfiedelung war wie eine Fabel darinnen. Eigentlich war die Bufte wieder mein altes Steinfeld, und zwar fich felber so gleich geblieben, daß ich mähnte, mir reiten benfelben Weg gurud, den ich gefommen bin, wenn mich nicht das schmuzige Rot, das noch hinter meinem Ruden am Simmel glühte, belehrt hatte, daß wir wirklich gegen Morgen reiten.

.Wie weit ist es noch nach Uwar?" fragte ich. Es find noch anderthalb Meilen," antwortete

Ich fügte mich in die Antwort und ritt hinter ihm her, fo gut ich tonnte. Wir ritten an denfelben un= gahligen grauen Steinen vorbei, wie ich fie heute ben und weil wir eigentlich auf trodnem, fehr festem Moore ritten, hörte ich feinen Sufichlag unferer Bferde, außer Ich ftedte mein Gelb wieder ein und wendete mich wenn gufällig bas Gifen auf einen ber Steine ichlug,

man nicht endlich, daß damit auch die Geele unseres foll Werktags im Sommer auf der Strede Ragold-Bolfes armer wird? Und fann folde Berarmung an Calw ein Lofalzug eingelegt werden: Schönheit und Freude durch irgendwelche Goldftrome des modernen Berfehrs je erfett werden? Rofte die Erhaltung der Sirfauer Ragoldbrude das Doppelte und Dreifache des einfachen Umbaus, fie ift nicht zu teuer erfauft. Ausgegebenes Gelb fann man wieder einbringen, ein vernichtetes Meisterwert ist für immer

Der Sommerfahrplan 1913 bringt für die Calmer Strede mannigfache Berbefferungen, leider aber ohne auch den Wunsch einer genügenden Abendzugverbindung von Stuttgart her ju erfüllen. Wir muffen auch im Sommer mit der Unbegreiflichkeit uns abzufinden suchen, daß der sogenannte Theaterzug ausgerechnet nur bis Beilberstadt, geht, ohne daß dafür ein ernsthafter Grund angegeben werden fonnte. - Die Menderungen im Sommerfahrplan seien hier ausführlich wiedergegeben. Wir bemerten dazu, daß diese Aenderungen in der Form durchgeführt werden, wie fie in einer Beratung mit Direktor Leo von der R. Generalbirektion am 28. Januar ds. 35. hier unter dem Borfit ber Sandelskammer vorgeschlagen wurden.

Stuttgart=Calw.

Die Sonn= und Feiertagszüge 854 Stuttgart . . . ab 705 Borm. Calw . . . an 8²³ Wildhad . . . " 9³⁶

und Mr. 877

Mildbad . . . ab 700 Nachm. Calw . . . " 8²¹ Stuttgart . . . an 9³⁸ "

sollen auch im Mai verkehren. — Wegen der Arbeiterbeförderung foll Werftags auf ber Strede Weil der Stadt - Calw ein Lofalzug eingelegt werden:

> v. 1. Mai bis 30. Sept. v. 1. Oft. bis 30. April Weil der Stadt ab 414 Borm. 504 Borm. Calw . . . an 454 642 Pforzheim . . " 545 "

Der Personenzug 855 foll Werktags im Commer schon ab Calw laufen:

Stuttgart ... an 7¹¹ ,, 7¹¹ ,, siglich

Dikingen bisher künftig

- Der Gilgug 853 foll in Renningen, Rutesheim, Ditingen und Korntal halten und früher in Calw abgehen:

bisher fünftig . . ab 620 Borm. 605 Borm. Weil der Stadt " 6⁵⁸ " Stuttgart . . an 7⁴⁰ " 644 740

— Der Personenzug 875 Calw . . . ab 785 Nachm. Weil der Stadt an 818 ab 822 Stuttgart ". an 926

soll auch auf der Strede Calm-Weil der Stadt gangjährig verkehren.

Sorb-Calw-Pforzheim.

Bum Anichluß an den Personenzug 896 nach Pforzheim und den Personenzug 855 nach Stuttgart trage ber anwesenden Mitglieder des Gesangvereins

Nagold . . . ab 4¹⁸ Borm.
Calm . . . an 4⁵² ,, Werftags vom 1. Mai bis 30. September Pforzheim . " 5^{45} " Stuttgart . " 7^{11} " (Schluß folgt.)

Bortrag. Interessenten seien auch an diefer Stelle auf den heute abend stattfindenden Lichtbildervortrag über "Warum werden so viele Nervose nicht geheilt?" aufmertfam gemacht.

H. Schiffslifte für billige Briefe nach ben Bereinig: ten Staaten von Amerika (10 Pfg. für je 20 g). Die Portoermäßigung erftredt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postfarten, Drucksachen usw., und gilt nur für Briefe nach ben Bereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, 3. B. Canada. "Kleist" ab Bremen 22. Febr., "Amerika" ab Hamburg 25. Febr., "President Lincoln" ab Hamburg 25. Febr., "Kaiser Wilhelm II" ab Bremen 4. März, "Kaiserin Auguste Victoria" ab Hamburg 6. März, "George Washington" ab Bremen 8. März, "Kronprinzessin Cecilie" ab Bremen 18. März. Postschluß nach Unkunft ber Frühzüge. Alle diese Schiffe, außer "Prefident Lincoln", find Schnellbampfer, oder folche, die für eine beftimmte Beit vor dem Abgange die ichnellfte Beforderungsgelegenheit bieten. Es empfiehlt fich, die Briefe mit einem Leitvermerke wie "direkter Weg" oder "über Bremen oder Samburg" zu versehen.

sch. Mutmagliches Wetter. Für Dienstag und Mittwoch darf unter dem noch vorherrichenden Ginflug des hochdruds trodenes und noch zeitweise bedecktes

Wetter erwartet werden.

§ Bab Teinach, 16. Febr. Seute früh ftarb hier im Alter von 82 Jahren Sofrat Dr. B. Burm. Der Berftorbene machte sich weithin im Lande einen Namen als trefflicher Kurarzt, war der Umgebung bekannt als großer Naturfreund, als Jäger und weiterhin als Renner ber Bald- und Bogelwelt, über die er eine Schrift verfaßte. Auch das Schwarzwaldvereinsblatt hat von ihm manden Beitrag veröffentlicht. Desgleichen ichrieb er auch über Bad Teinach. Hofrat Wurm ift von Geburt Bager und war in feinem Wirfungsfreis ein fehr beliebter Mann, besonders auch darum, weil er fich ftets in den Dienft der Allgemeinheit ftellte. Er war in den letten Jahren fast erblindet. Ehre seinem Andenken!

Unterreichenbach, 15. Febr. Auf Anregung unferes Ortsvorstehers, Schultheiß Rarch, versammelte sich gestern abend eine stattliche Anzahl hiefiger Bürger im Gafthaus jur Sonne, ju Chren des auf eine 25jährige Tätigkeit jurud: blidenden Amtsbieners Großhans. Schultheiß Karch bantte bem Jubilar im namen der Gemeinde für seine treuen, zuverlässigen Dienste und überreichte ihm als sichtbare Anerkennung ein sinniges Angebinde. Pfarrer 3lg hob bie bescheidene, selbstlose Art des wohl populärsten Mannes der Gemeinde hervor, rühmte feine Zuverlässigkeit und Berschwiegenheit, die er auch als Megner in langjähriger Tätigfeit bewiesen habe, und übergab ihm seitens ber Kirchengemeinde ein klingendes Andenken. Sauptlehrer Ringinger würdigte in einem humorvollen Gedicht die Berdienste bes "Bielbeamteten" und Herr Bader gedachte als früherer Gemeindepfleger ebenfalls in poetischer Form der Ehrlichkeit und Treue des Jubilars. Die Feier wurde umrahmt durch gemeinsam gesungene Boltslieder und durch Gesangsvor-

"Freundschaft". Der Gefeierte danfte fur die ermiesenen Chrungen

Pforzheim, 16. Febr. Spielplan des Biftoria=Thea= ters vom 17. bis 20. Febr. Montag 81/4 Uhr: Der liebe Augustin. Dienstag 8% Uhr: Der gute Ruf, (66. Abonnementsvorstellung Serie A 23). Mittwoch 81/4 Uhr: Der gutsitzende Frack, (67. Abonnementsvorstellung Gerie B 22). Donnerstag 81/4 Uhr: Jum 1. Male wiederholt: Sobeit tangt Walzer.

Weilderstadt, 15. Febr. Die hiesige Ortstrankens taffe hatte gestern wieder Sitzung zweds Stellungs nahme zur Bereinigung mit der Begirkstrankenkaffe Leonberg. — Die gelinde Witterung Dieses "Winters" wird für unsere Bierbrauer den großen Rachteil haben, daß sie Kunfteis taufen muffen. - Die burgerlichen Rollegien haben beschlossen, im hiesigen Spital für Genesende eine Beranda mit Glasverschlag zu erstellen.

Bürttemberg.

Bur Ronfirmationsfrage.

Aus Anlag der Eingabe der 420 Geiftlichen an die Landesignode um eine Aenderung der Konfirmationsordnung hat die Evangelisch-tirchliche Vereinigung in einer sehr gut besuchten, außerordentlichen Bersammlung in Stuttgart am 3. Februar folgende Erklärung angenommen: "1. Wir muss fen es im Blid auf unser kirchliches Leben für bedauerlich erklären, daß in einer Zeit, wo in der evangelischen Landesfirche Bürttembergs so viel geandert worden ift, nun auch die Umgestaltung der Konfirmationsordnung verlangt wird, Die erft vor fünf Jahren nach dem einstimmigen Beichluß ber Landessynode neu geregelt worden ift. 2. Die drei sog. Berpflichtungsfragen find im Jahre 1908 fo gefaßt worden, daß burch fie die Konfirmanden nicht überfordert werden. Wir fürchten aber, daß durch eine Aenderung des Konfirmationsformulars, wie die vorgeschlagene, unsere ganze Ronfirmationsfeier und auch die Ordnung des Konfirmanbenunterrichts ins Wanten gebracht würde. 3. Mit aller Entschiedenheit muffen wir Ginsprache erheben, wenn die Freigebung des Gebrauchs des Konfirmandenbüchleins angestrebt wird. Wir erfennen hierin einen Angriff auf bie Lehr= und Gottesdienstordnung unserer Landesfirche und einen Bersuch, das Bekenntnis der evangelischen Rirche aus feiner Stellung ju verdrängen."

Regingen DA. Sorb, 16. Febr. Seit Montag ist der Sandelsmann Baruch Pregburger abgängig. Er wollte in Böblingen Geschäften nachgehen, um sich bann nach Donauwörth auf den Biehmarkt zu begeben. Der 65 Jahre alte Mann hatte 2500 M bei sich. Auf dem Biehmarkt murde er nicht gesehen. Die Angehörigen haben für eine Mitteilung über seinen Berbleib eine Belohnung von 50 M ausgesett. Pregburger ist ziem= lich groß, fraftig, hat graumelierten Schnurrbart und graues Ropfhaar. Er ift ruftig, fieht aber leidend aus. Sachdienliche Mitteilungen find an das Schultheißen= amt in Regingen erbeten.

Blochingen, 16. Febr. Die 9. Bertreterversamm= lung ber Jungliberalen Württembergs fand heute hier unter außergewöhnlich ftarter Beteiligung ftatt. Abg. Baumann überbrachte die Gruge der Ratl. Partei; Dr. Wölz erstattete den Geschäftsbericht; Parteisekretar Sopf berichtete über den Berlauf der Zentralvorstandssitzung. Für Dr. Bolg murbe jum Borfigenden des Landesverbands Dr. Lindenmaier-Stuttgart gewählt, als Stell= vertreter Poftsefretar Uhner. Der neue Borfigende fprach dann über "Die Jungliberalen und bie politische Lage im Reich und Land"

daß wir wieder zwei oder drei Mulden hinab oder ehe ich nur fagen tonnte, er moge dem herrn der Bferde hinan gestiegen maren, in beren jeder ein ftarrer Strom von Rieselgerölle lag.

haben?" fragte ich meinen Begleiter.

reitend gesprochen hatte, ob dies der Rame des Besitzers sei, oder ob ich überhaupt recht verstanden habe; denn Gras der Saide hinter mir lispelte und sich etwas am zwei kleinere und jungere derselben Gattung, glatte die Bewegung erschwerte das Sprechen und Soren.

Endlich ging ein blutrotes Stud Mond auf und in seinem schwachen Lichte stand auch schon das schlanke Gerüft auf ber Saide, bas ich für bas Biel meiner Begleitung hielt.

"Sier ift der Galgen," fagte Milofch, "dort unten, wo es glangt, rinnt ein Bach, baneben ift ein ichwarzer Saufen, auf den geht es zu, es ist eine Giche, auf der sonst die Uebeltäter aufgehängt worden find. Jest darf das nicht mehr fein, weil ein Galgen ift. Bon ber Eiche beginnt ein gemachter Weg, an welchem junge Baume zu beiden Seiten fteben. Auf bem Bege geht etwas weniger als eine Stunde fort, dann zieht an der Glodenstange des Gitters. Sort, wenn auch nicht qu= ab und macht den Rod beffer ju, daß ihr nicht das Fieber bekommt."

stedte fie in den Belg. Dann haichte er nach dem Bügel griff, ich jog, und es ichellte von innen. Gleich barauf

meinen Dant melben, daß ich fo unbedingt in der Nacht auf einem fortreiten durfte. Offenbar hatte er von ichonfte Sund, den ich in meinem Leben gesehen habe, "Wem gehört denn das Anwesen, das wir verlassen dem Orte weg getrachtet. Ich blidte hin. Es standen stand von innen an dem Gitter. Er stellte sich auf die zwei Säulen und darauf war ein Querbalten. Go ragte Sinterfüße, faßte mit den vorderen die eisernen Stangen es in das gelbe Mondlicht empor. Oben lag etwas wie und sah auf mich heraus, ohne nur den geringsten Laut Ich wußte nicht, weil er die Worte schnell vor mir ein Kopf. In der Tat aber mochte es irgend eine Er- von sich zu geben, wie es die ernste Art dieser Tiere höhung sein. Ich ging weiter, gleichsam als ob das gewohnt ist. Bald kamen murrend und jagend noch Fuße des Galgens rührte. Bon Milosch war nicht Bulldoggen, und alle schauten unverwandt auf mich. mehr das Geringste zu vernehmen, als sei er gar nie Nach einer Weile hörte ich auch nahende Menschentritte, dagewesen. Ich kam sogleich zu der Todeseiche. Der und eine Mann im zottigen Belze fragte um mein Be-Bach schillerte und glanzte und ringelte fich um Binfen, wie eine tote Schlange. Daneben war der schwarze Bau ein gerader, weißer Beg, von bem Monde beichienen. Der Beg war gestampft und hatte Graben und eine Allee junger Pappeln. Es tat mir wohl, daß ich wieder meine Schritte icallen hörte, wie es daheim in unserem Lande auf den Wegen der Fall ift.

Ich ging langsam dahin. Der Mond hob sich mehr und mehr und ftand endlich flar an dem warmen Som= merhimmel. Die Saide lief wie eine fahleScheibe unter ihm weg. Endlich, da eine gute Stunde vergangen Ich stieg ab, und obwohl ich mit meiner Belohnung außer dem Walde hinlief, und hinter fich riesengroße famet." bei ber Schaffnerin nicht gut angekommen war, bot ich Bipfel hatte, die todesstille in dem Gilber der Racht-Milosch doch auch wieder eine. Er nahm fie an und luft emporstanden. An dem Gitter war ein Gloden-

zu vermeiden wissen. Der Boden war immer eben, nur meines Pferdes, wandte sich und flog eilends davon, ertonte nicht etwa ein Bellen, sondern zwei Stoge jenes tiefen, entschlossenen und neugierigen Schnaufens edler Sunde - ein dumpfer Sprung - und ber größte, gehren. Ich entgegnete, ob ich in Uwar sei, und nannte meinen Namen. Er mußte Weisung haben; des Baumes. Ich ging um ihn herum und jenseits war denn sofort beschwichtigte er mit ungarischen Worten die Sunde und öffnete dann das Gitter.

"Der herr hat Briefe von Euch und erwartet Euch icon lange," fagte ber Mann, als wir weiter gingen. Ich habe ihm ja geschrieben, daß ich mir euer Land

ansehen wolle," antwortete ich. "Und das habt Ihr lange angesehen," sagte er. "Freilich," antwortete ich. "Ift der Berr Major

noch wach?" "Er ist gar nicht zu Sause, sondern in der Sitzung, Sunde. Zieht nur an der Glodenstange. Go, jetzt steigt fein mochte, hoben sich vor mir schwarze Klumpen, wie morgen früh wird er herüberreiten. Für Euch hat er ein Bald oder ein Garten, und in furzer Frift ftief drei Zimmer richten laffen und gefagt, daß wir Euch der Weg an ein Gitter, das in einer Mauer stand, die hineinführen sollen, wenn Ihr in seiner Abwesenheit

> "Run, fo führet mich hinein." "Wohl."

(Fortsetzung folgt.)

t. Murrhardt, 17. Febr. Sier ift am letten Freitag, nachts 10 Uhr, das Sägwerk des Heinrich Kirchherr, (früher auf Station Teinach) gang abgebrannt. Das Wohnhaus bagegen blieb glüdlicherweise unversehrt. Die Entstehungsursache ist noch nicht aufgeklärt. Berr Kirchherr hat das abgebrannte Anwesen vor 2 Jahren erft fast gang neu ber= und eingerichtet. Der Schaben ist empfindlich, wenn die Bersicherung auch eine gute ift.

Bliiderhausen (D.M. Welgheim), 17. Febr. Geftern abend 1/27 Uhr brach im Dachstod des Neuweiler Hofs Feuer aus, das raich um fich griff und das Wohngebäude nebit Scheuer bis auf die Grundmauern in Afche legte. Der Sof gehörte dem Landwirt Christian Baur. Alle Fahrnis ift mit perbrannt, doch tonnte das Bieh gerettet werden. Die Feuerwehr von Plüderhausen bemühte fich wegen Baffermangel vergeblich, den Sof zu retten. In der Scheuer find auch viele Futtervorrate mit verbrannt. Der Schaben ift fehr groß. Baur foll nur gering verfichert fein.

Ulm, 15. Febr. Der verheiratete Silfsweichenwarter Anton Reich wurde gestern auf bem Rangierbahnhof von einem Wagen, ben er nicht beachtet hatte, erfaßt und getötet.

Mus Sohengollern, 16. Febr. In Beuren fam dem Sohn des Mühlenbesitzers Bifeli in der Nähe der Donau das Fuhrwert ins Rutichen. Der beladene Bagen geriet mit ben Pferden und bem Fuhrmann in bie an Diefer Stelle 4 Meter tiefe Donau. Bifeli mar aber geistesgegenwärtig, lofte bie Pferde von den Strängen und befreite fie fo mit Silfe einiger Klofterbriiber, so daß die Sache noch gut ablief. - In Bijingen hat sich ber Bauer Joseph Saug durch Sturz von ber Tenne ichwere innere Berletjungen zugezogen, benen er erlegen ift.

Mus Welt und Zeit.

München, 16. Febr. Der Dombetan Schädler ift heute nacht gegen 4 Uhr gestorben. - Er war geboren am 15. Dezember 1852 und gehörte 1891-1911 bem banerischen Abgeordnetenhaus an. Reichstagsabgeordneter war er von 1890 bis zulett. Er gilt als vor= nehmster Abgeordneter der volkstümlichen Richtung in ber Zentrumspartei. In letter Zeit mußte er allerbings durch die Krankheit in ben Sintergrund treten. Im Bamberger Wahlfreis wird Reichstagsersatzwahl stattzufinden haben.

München, 16. Febr. Der Minister Dr. Delbrud hat in Partenfirchen im Sotel Wiedner auf eine ober vielleicht auch mehrere Wochen Wohnung genommen. Delbrud foll einem ihm befreundeten herrn gefagt haben, daß er glaube, er werde nicht mehr in sein Amt zurückfehren.

Berlin, 16. Febr. Der Berlobte ber Pringeffin Biktoria Luise ist jest nach seinem Ausscheiden aus dem Dienst des baperischen Seeres und nach Leistung des preußischen Fahneneides durch eine Kabinettsordre des Kaisers als Oberleutnant mit Patent vom 28. Ottober 1909 im Husarenregiment von Zieten (Brandenburgi= iches) Nr. 3 in Rathenow eingestellt worden.

Aus dem Reichstag. Berlin, 15. Febr. Fortsetzung der Beratung des Bost= etats. Der Nationalliberale Quard bedauert, bag die Postbeamten die Stellungnahme des Bundesrates in bezug eine. Während die gemeinsame Beschaffung von Saatgut, auf die Auslegung des Jesuitengesetzes bugen muffen, indem ihnen das Zentrum die Oftmarkenzulage verweigert. Carmer (Konf.) führt an, daß die Briefbestellung auf bem platten Lande fehr zu munichen übrig laffe. Staatsfefretar Krätte: Die Berftellung von billigen Rahzonen für ben Telephonvertehr war in dem Telephonentwurf vorgesehen. Auf dem 1914 stattfindenden Postfongreg wollen wir die Ungleichheiten in bem Tarif verschiedener Länder beseitigen. Dieje find ein Saupthindernis für einen Ginheitstarif. -Weiterberatung Montag 1 Uhr.

Landwirtichaft und Märfte.

Die Fortidritte des ländlichen Genoffen-

ichafts wesens.

Auf dem am 7. und 8. d. M. in Stuttgart abgehaltenen Landwirtschaftlichen Bortragsturs hielt Brof. Dr. Kinder= mann (Hohenheim) einen Bortrag über die Fortschritte bes landlichen Genoffenschaftswesens und zeigte diese im wesent= lichen folgendermaßen: "In fast rührender Einfachheit hat das Genossenschaftswesen anfangs der fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts begonnen. 3mei Männer ftanden forgend an feiner Wiege: Raiffeisen und Schulte (Delitsich). Aus den kleinen Kreditorganisationen wuchsen bald immer neue Arten von Genoffenichaften und große Berbande bervor. 1859 wurde der allgemeine Berband gegründet, 1877 der Raiffeisen-Berband, 1883 der Berband landwirtichaft= licher Genoffenschaften; aus letteren beiben wuchs 1905 ber Reichsverband in Darmstadt hervor. In Württemberg wurde die erste Raiffeisen-Kasse 1880 gegründet; 1881 entstand ber Berband mit 23 Kassen. Am 1. Juli 1890 zählten die landwirtschaftlichen Genossenschaften in Deutschland 3006, am Januar 1913 26 576 mit 21/4 Million Mitgliedern. Im Jahr 1912 erfolgten 1541 Neugründungen. Württem = berg ist eines der Länder, wo das Net des Genoffenschaftswesens am dichtesten ist; 1911 fam in Sachsen auf 9296 Einwohner eine Genoffenicaft, in Württemberg auf 1390. Baben gablte Anfang 1912 im Berband 829 Genoffenschaften mit 70 000 Mitgliedern; Bürt= temberg 1572 Genoffenschaften mit 168 000 Mitgliedern. Heute hat es 1602 Genossenschaften. Ganz besonders haben die Kreditgenoffenschaften in Deutschland und Württemberg sich entfaltet; sie betrugen am Anfang 1913 in Deutschland 16 927, in Württemberg 1243. Sie wurden durch die wachsende Intensität der Landwirtschaft und den gesteigerten Uebergang zur modernen Berkehrs- und Geldwirtschaft fehr not= wendig. Sie beruhen im wesentlichen heute noch - und mit Recht - auf der unbeschränkten Saftbarkeit und haben die Landwirtschaft vor allem vom Bucher in seinen verichiedenen Formen befreit. In den Zetraltaffen finden bier große Umfage statt; in Burttemberg war der Gesamtbar= umfat 1911 124 Millionen Mark. Alle Kaffen follten immer mehr die Fluffigkeit der Geldmittel zu sichern suchen, um plöglichen Anforderungen zur Rückahlung von Krediten ge-

machsen zu sein. Die Ginfaufsgenoffenschaften verbilligen und verbeffern die Beschaffung von Sachgutern. Sie find Rohstoffgenoffenschaften, Wertgenoffenschaften, Konsumver-Düngemitteln, Kohlen usw. schon sehr entwickelt ist - in Württemberg durch die Kaufstelle des Berbandes — fehlt es noch an dem Ausbau der Wertgenoffenschaften gur gemeinsamen Beschaffung und Berwertung von Maschinen. Mit der machsenden Intensität der Landwirtschaft und der Leutenot werden sie immer notwendiger werden. Magvolle Benutung der Maschinen ift dabei eine Lebensfrage; ju der leitet Sohenheim wirksam an. Die Produktiv= und Absatz= genoffenschaften erleichtern die Serstellung und den Berkauf ber Güter. Die Molfereigenoffenschaften find bier glangend entwidelt. In Deutschland haben wir 3488, in Württemberg 274 Molfereien und 39 Mildvertaufsgenoffenschaften. Die landwirtschaftlichen Genossenschaften sind wegen ihrer außer= ordentlichen Borteile fehr gur Entwidlung gu empfehlen; selbstverftändlich haben sie bie Bedeutung der anderen Stände, besonders von Sandel und Gewerbe, zu achten. Ein jeder Landwirt follte an ihnen mitwirken."

Beilderftadt, 15. Febr. Bei dem in Beimsheim stattgefundenen Stangenverkauf tauften hiefige Sopfen= produzenten Hopfenstangen 1. Klasse zu 20—25 M das Sundert. - In den nächsten Jahren soll hier eine weitere Feldbereinigung vorgenommen werden. Die icon ausgeführte zeigt jedem Landwirt die praftischen Borteile einer solchen.

Berrenberg, 15. Febr. Auf den heutigen Schweinemartt waren zugeführt: 54 Stud Milchschweine (Erlös pro Baar 45—60 M), 44 Stüd Läuferschweine (Erlös pro Paar 60 bis 90 M). Berkauf flau.

Lustige Ede.

Auf dem Anhalter Bahnhof steht ein Soldat vom Infanterie=Regiment Nr. 72.

Eine Frau tritt an ihn heran.

"Guten Tag, Golbate! Grugen Ge Biefedens Magen!" "Den fenn' id ja jar nich!"

"Den tenn' Ge nich? Ranu, bet is doch mein Gohn, ber fteht doch neben Ste!"

"Renn' id nich" "Nanu, der hat doch die Nummer 71!"

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner, Drud und Verlag der A. Delfchläger'ichen Buchdruderei.

Reflameteil.

Die Meinung eines afthmakranken Urztes über Apotheker Neumeier's Afthma-Pulver und Afthma-Eigarillos. Derfelbe schreibt wörtlich:

3ch tann nicht genug banten für die gefällige Sendung des Afthma-Bulvers, bas gerabe zu einer Zeit eintraf, als ich schwer an Afthma zu leiden hatte. Die Wirkung war eine vorziigliche." Dr. Ririchner, Argt, Bolgin, Bommern.

Erhältl. nur in Upoth., Doje Bulver M. 1.50 od. Rarton Cigarillos M. 1.50. Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M. Best.: Ritr. Brachycladu's Kraut 45, Lobel. Kraut 5, Salpeters. Kali 2 Lpetrigs. Rarron 5, Robrzuder 15 Teile.

Amtliche und Privatanzeigen.

Stadtgemeinbe Calm.

im ichriftlichen Aufftreich



aus den Stadtwaldungen Altweg, Meisterberg, Scheerwäldle u. Sardt= wald:

Langholz: 630 Fi., 1100 Ta., 320 Fo. mit Fm. 175 I., 380 II., 360 III., 140 IV., 63 V., 90 VI. KI.

Sägholz: 60 Stud mit Fm. 14 I., 20 II., 6 III. Kl. Das holz ist nach staatlichen Grundsätzen sortiert. Abfuhr gunftig. Die Angebote auf die einzelnen Lose, in ganzen Prozenten der Taxpreise ausgedrückt, sind vom Bietenden unterzeichnet und verschlossen mit der Aufschrift "Angebot auf Stammholz" bis spätestens

Mittwoch, den 26. Februar 1913, vorm. 9 Uhr.

bei der Stadtpflege bier einzureichen. Die Eröffnung ber Angebote erfolgt zu dieser Zeit im Rathaussaal (Zimmer Rr. 10), welcher die Bieter anwohnen können. Bedingte oder unpräzise Ungebote werden nicht berücksichtigt.

Auszüge durch Forstwart Wintterle hier.

Den 17. Februar 1913.

Gemeinderat.

In dem Ronkursversahren über den Nachlaß der Anna Beronika Sartmann geb. Schlecht, Solzhauers Chefrau in Aichelberg, ift gur Abnahme ber Schlußrechnung des Berwalters und zur Erhebung von Sinwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Berteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schluftermin auf Freitag, ben 14. Marg, vormittags 12 Uhr 1913, vor bem Röniglichen Amtsgerichte hier bestimmt.

Calm, ben 15. Februar 1913.

Siber, Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

R. Forftamt Stammheim,

Beigholz- und Reifig=

Am Montag, ben 24. Februar vorm. 1/210 Uhr, im "Bären" in Stammheim aus Staatswald Buchhau, Lettenloch, Rohlplatte, Raftauienmeg, Geberfack und Lindenrain;

Rm.: Buchen: 27 Scheiter, 44 Prügel und Klogholz; Nobelholz: 1 Scheiter, 57 Prügel, 108 Anbr. 23 Flächenlose, geschätt zu 7260 Wellen Nadel- und Buchen-Reifig.

und Techniker

ber Firma Schiedmager, Biano= fortefabrik vorm. J. & P. Schied= maner, Stuttgart, ift in ben nächften Tagen in Calm und Umgegend.

Stimmabreffen bitten wir poftlagernd unter 3. & P. Schiedmager einzusenden.

Ein tüchtiger

fofort gefucht.

Fr. Lörcher. Alzenberg.

Gedingen.

treffen nächfter Tage auf Station Althengftett ein und empfiehlt

S. Better, Biegler.

Landwirtschaftlicher Consumverein Calw.

General=Versammlung

des Bereins findet am 22. Februar, nachmittags 21/2 Uhr bei orn. Fahrion zur Talmühle statt mit üblicher Tages= ordnung. Die Jahresrechnung und Bilanz pro 1912 liegt von heute ab jur Ginficht der Mitglieder beim geschäfts= führenden Borstand auf. Die Mitglieder des Bereins werden zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Calm, den 10. Februar 1913.

Der geschäftsführende Borftand: Friedr. Gartner.

Deufringen.

Den 15. Februar 1913.

Am Samstag, den 22. Februar ds. Is. kommen im Gemeindewald

Nächsten- und Stockenwald zum Verkauf 250 Stüd Eichen, zusammen 108 Festmeter, darunter 30 Stud Rufereichen von 33-44 cm Durchmeffer, 180 Stud Bau- und Wagnereichen von 22-45 cm Durch= messer, 40 Nummern Zaunpfosten und Wagnerstangen. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr im Ort.

> Schultheißenamt: Rohler.

isitenkarten

liefert in schöner Ausführung die Druderei des Calwer Tagblattes.

ie

nd

Er

nn

er

m

en

ne

15.

ier

Dr.

opf

ng.

ell= ide

iche

nes

ler

gte,

tbe,

die

gen

aut

iere

roch

tich.

tte,

Be=

und

en;

die

Euch

gen.

and

ajor

ung,

t er Euch

theit

II. Nadel= und Laubholz-Stammholz-Verkauf.

Die in ben Gemeindewaldungen angefallenen 5 Loje und zwar:

205=	Waldteil	Lang: nnd Sägholz									Zus. Festmeter	Worunter Festmeter	Stamm
TO THE PARTY		Rlaffe											Nr.
Mr.		I	II	Ш	IV	V	VI	1	11	Ш			
хп.	Bahn u. Hardt	2,61	28,11	29,92	3,11	4,39	4,39	2,54	1,06		76,13	28 Fo. 48 Fi.	1510-1600
XIII.	Sardt	30,22	24.90	9,77	2,72	0,45	2,92	3,06	1,19	0,58	75,81	13 Fo. 62 Fi.	1601-1660
XIV.	,,	21,16	30,63	16,47	0,91	_	2,89	1,79		-	73,85	21 Fo. 52 Fi.	1661-1717
XV.	Sohlsteinberg		1 11	1,55	8,44	7,14	-	-	-	-	17,13	Fi.	1725-1761
XVI.	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	5,62	29.36	31,93	1,58	1,80	1,15	2,03	2,86	-	76,33	10 Fo. 66 Fi.	1764-1815
		Hamilton .		A LINE AND A				AND RESERVE	0:	0	319,25		

tommen im Submissionswege jum Berkauf. Liebhaber sind eingeladen. Die Offerte sind getrennt für die einzelne Lose in ganzen und Zehntelsprozenten der heurigen Forsttage in geschloss. Auwert mit Ausschrift "Offert auf Nadelstammholz Gültlingen" bis Montag den 24. Februar 1913, vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Einlauferöffnung, welcher die Steigerer anwohnen können, stattsindet, einzureichen. Womöglich entscheidet der Gemeinderat am Verkaufstage über die Angebote. Das Holz ist gereppelt. Im Anschluß an diesen Langholzverkauf werden im mündlichen Ausstreich einzeln verstauft am gleichen Tage im Wald, von mittags 12 Uhr an 300 Stück Küserz, Bauz u. Wagnereichen mit zus. 170 Festm. in Klasse II—VI, mit Abgang vom Rathaus.

Den 14. Februar 1913.

Waldmeifteramt.

R. Forftamt Altenfteig. Nadelstammholz=

im schriftlichen Aufstreich aus Staatswald Buhler, Neubann, Grashardt, Monnenwald, Safenwald, Beifeltann, Schornghardt, Eichhalde und Glashardt:

Langholz: Forthen: 721 Stiick mit Fm. 55 L, 277 II., 259 III., 97 IV., 20 V., 1 VI. Kl.

Fichten und Tannen: 5597 St. mit Fm. 718 I., 917 II., 750 III., 447 IV., 428 V., 231 VI. Kl. Abjchnite: 87 St. mit 82 Fm.

I.—III. RI.

Die bedingungslosen Ungebote auf die einzelnen Lofe, in ganzen und Behntelsprozenten ber Tappreife find verschloffen und mit der Unfschrift "Gebot auf Nadelstammholz" spätestens bis Freitag, den 28. Februar d. Is, 10 Uhr vorm., beim Forftamt einzureichen.

Die Eröffnung ber Gebote findet fosort im "Grünen Baum" in Altensteig statt. — Losverzeichnisse unentgettlich vom Forstamt.

Neuhengstett.

Die Verpachtung der hiefigen Gemeinde= jaad findet am Montag den 24. Februar

1913, nachmittags 4 Uhr im hiefigen Rathaus ftatt. Pacht= zeit 6 Jahre.

Liebhaber sind eingeladen. Den 15. Februar 1913.

Gemeinderat.

Teinach.

In bem Ronkurfe über ben Rachlag ber Anna Beronika Sart= mann, geb. Schlecht, Solzhauersehefrau in Aichelberg, beträgt

bie Summe ber gu berücksichtigenden unbevor-629 M. 23 S.

Den 15. Februar 1913.

Konkursverwalter: Bezirksflotar Frang.

Wegen großer baulicher Aenderung meines Hauses empfehle ich mein

reichhaltiges Lager

verschiedener Snfteme

Dauerbrand: und Kochöfen, Herde in Emaille und ichwarz.

Waschkessel, Waschmaschinen u. Wring =Maschinen, Ofen-Schirme, Kohlenfüller und Kohlenkasten

ju ausnahmsweise billigen Breisen

Rarl Forftbauer, Herd- und Ofengeschäft, Bad Liebenzell.

Trans a dage

In der Kapelle der Bischöfl. Methodisten Kirche finden von Montag, den 17. ds. Mts., bis einschl. Freitag, den 21., jeden Abend um 8½ Uhr

Evangelisationsversammlungen

statt. herr Prediger Chr. Reng von Knittlingen wird am Worte dienen. Siezu ladet frdl. ein

der Gemeindevorstand.

Reuenbürg.

Aus Gesundheitsrücksichten setze ich meine altrenommierte



bestehend aus einem Wohnhaus mit fünf Zimmern, Fabrit-Iofal, Remise, Stallung, Trinkhallen und Garten unter sehr günstigen Bedingungen dem Berkauf aus. Auch Teilhaber nicht ausgeschlossen.

Chr. Bacher.

Statt jeder befonderen Anzeige.

Todes=Unzeige.

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft nach langen schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden, mein lieber Mann

Herr Hofrat Dr. W. Wurm

im 82. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Erneftine Wurm, geb Soff.

Teinach, 16. Februar 1913.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 21/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Mädchen,

bas kochen kann ,wird auf 1. Märg gesucht. Bon wem, sagt die Gesichäftsstelle ds. Bl.

Oberreichenbach. 2 neue, in 3ahlung genommene

billigft zu verkaufen.

Georg Better, Sattler und Tapezier.

17jähr. Mädchen aus gut Saufe jucht per 1. März

als Stüge ob. 3. Kindern. Familien-anschluß. Off. unt. E. H. an die Beichäftsftelle bs. Bl. erb.

Bad Liebenzell. Bon Ende ber Woche an find

zu haben bei

Gebr. Emendörfer gum "Dchfen".

Um Samstag Mittag ging ein

Finder wird gebeten, ihn in ber Geschäftsftelle bs. Bl. abzugeben.

Gander's Schönschreib-und Privat-Handelsschule (Ersatz für Volontärzeit.) Füratte Berufe Einzelfächer. Lehrplan gr. Langestr. 61. Stuftgart.

Dienstag, ben 18. Febr., abends 8 1/4 im Gaale Brauerei Dreif, Calm.

von 3. Margare, Hngienikerin, Stuttgart

Thema:

Frauenleben, Frauenlieben Franenleiden.

Wie und wodurch entstehen Frauenleiden und wie kann man fie verhüten? Die Ge= fahren der Entwicklungsjahre. Die Schäd= lichkeit der Unwissenheit und einer falschen Erziehung. Cheschließung und Flitterwochen. Warum fo viele unglückliche Chen, Geelen= leiden, Gemütsverstimmungen? Leichte Ent= bindung. Erfolgreiche Rropfbehandlung.

Hämorrhoiden, Bei Verstopfung,

zur Blutreinigung

bei Gicht und Fettleibigkeit find ein hervorragendes, währtes Hausmittel "Benno

Schachtel à 1 M in allen Upothefen.